

# Zweifach gute Unterhaltung bei Immanuel

Kirchengemeinde veranstaltet Basar und Mittagskonzert für Orgel und Saxofon mit Axel LaDeur und Thomas Zander

VON DANIEL JUNKER

**ALT-LAATZEN.** Gleich zwei Veranstaltungen gab es am Sonntagmittag bei der Immanuel-Kirchengemeinde: einen Basar der Immanuelkantorei im Saal und in der Kirche ein Orgel- und Saxofonkonzert mit Axel LaDeur und Thomas Zander.

Der Basar mit handgearbeiteten Accessoires, Weihnachtsdekorationen und selbst gebackenen Keksen war schon zur Eröffnung um 11 Uhr sehr gut besucht. „Wir konnten uns vor Besuchern kaum retten“, sagte Sybille Jüppner vom Organisationssteam. „Die Tische waren zu Anfang voll mit Kekstüten,



Axel LaDeur (linkes Bild, links) und Thomas Zander geben ein Konzert in der Kirche, und im Gemeindesaal ist Basarzeit (rechts). Junker (2)



und schon nach einer Stunde waren sehr viele davon verkauft“, ergänzte Marina Kröger. Auch die meisten der selbst gestalteten 20 Tä-

schen und 20 Mützen von Gudrun Scheidewind wechselten im Nu den Besitzer. Die Erlöse des Basars sollen für die Musik bei Immanuel

eingesetzt werden. Zu einem weiteren Basar lädt die Kirchengemeinde für Sonntag, 27. November, ab 11 Uhr ein.

In der Kirche präsentierten ab 12 Uhr Organist Axel LaDeur und Thomas Zander am Saxofon Werke von Bach, Debussy, Zinowsky und anderen. Das Duo startete mit François Couperins „La Preclause“, im Anschluss sorgte Johann Sebastian Bachs „E-Dur-Sonate“ für eine wohlige Stimmung. „Bei einigen der heute gespielten Stücke ist es gar nicht so leicht, Saxofon und Orgel auseinander-zuhalten“, sagte LaDeur in einer seiner Ansagen – und tatsächlich verbanden sich die ganz unter-

schiedlichen Instrumente zu einer Einheit.

Zum 202. Geburtstag des Saxofon-Erfinders Adolphe Sax (1814–1894) präsentierten Zander und LaDeur die stimmungsvolle „Hommage à Bach“. „Adolphe Sax hatte es sich zur Aufgabe gemacht, ein neues Instrument für die Militärmusik zu erfinden“, erklärte LaDeur. Mit dem Saxofon, das anders als Oboen oder Fagotte nicht so wetteranfällig war, hatte der belgische Erfinder und Instrumentenbauer das geschafft. Heute wird das Instrument freilich zu ganz anderen Zwecken eingesetzt – etwa für das Konzert in der Immanuelkirche.